

12. Dezember 2012

Fact Sheet «Internationale Positionierung der Höheren Berufsbildung»

edu-suisse setzt sich für begehrte und verständliche Titel sowie eine verbesserte Positionierung der Höheren Berufsbildung (HBB) im In- und Ausland ein. Nur mit deutlich attraktiveren HBB-Abschlüssen kann dem wachsenden Druck auf die Hochschulen und damit einer ungewollten Akademisierung entgegengehalten werden. Gleichzeitig darf das Streben nach populären Titeln nicht zu einer Preisgabe der Alleinstellungsmerkmale (USP) der HBB führen. So darf die im Zusammenhang mit einer Titelanwendung stehende Reglementierung nicht zur Verschulung sowie zur Abkehr von der konsequenten Orientierung an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts mit seiner Vielfalt an Branchen und Berufe führen. In diesem Zusammenhang müssen die unterschiedlichen Eigenschaften und Ausrichtungen von Höheren Fachschulen und eidg. Prüfungen (Berufs- und höhere Fachprüfungen) bei der Titelanwendung mitberücksichtigt werden:

Höhere Fachschulen:

edu-suisse befürwortet den eidg. geschützten Abschlusstitel «**Bachelor in (...) College of Higher Education**».

- Mit dem «Bachelor» als eidgenössisch geschützter Abschlusstitel wird die Gleichwertigkeit von bezüglich Inhalt und Umfang reglementierter beruflicher und allgemeiner Bildung im Tertiärbereich vollzogen.
- Die englische Übersetzung von Höherer Fachschule soll «College of Higher Education» lauten. Weiterführende Bezeichnungen wie «Vocational», «Training» oder «Practice» sind in diesem Zusammenhang aufgrund ihrer Nähe zur beruflichen Grundbildung zu vermeiden.

Eidg. Prüfungen:

edu-suisse setzt sich für eine breit abgestützte Diskussion und Prüfung der Abschlusstitel «Professional Bachelor» (Berufsprüfung) und «Professional Master» (Höhere Fachprüfung) ein. Bei den eidg. Prüfungen ist besonders darauf zu achten, dass im Rahmen der **Diploma Supplements** die Wertigkeit ausgedrückt bzw. die international korrekte Einstufung der Abschlüsse erreicht wird.

Vor- und Nachteile bzw. die Auswirkungen von Bachelor- und Master-Titeln sind bei den eidg. Prüfungen noch nicht ausreichend geklärt:

- Einerseits spricht die Attraktivität der englischen Titel klar für deren Einführung. Zudem kann argumentiert werden, dass die einzelnen Abschlüsse der höheren Berufsbildung (Diplome HF und Fachausweise/Diplome der eidg. Prüfungen) nicht unterschiedlich behandelt werden sollten. Die Titelfrage müsste demzufolge grundsätzlich an den NQF (Stufen 6 «Bachelor» und 7 «Master») geknüpft werden.
- Andererseits könnte die Verwendung der Titel «Bachelor» und «Master» aufgrund der terminologischen Anlehnung an das Bologna-System zu einer einschneidenden zusätzlichen Reglementierung der Vorkurse und Prüfungen (Mindestumfang, vergleichbares Anspruchsniveau in Ausbildung und Prüfung etc.) führen. Damit würde der entscheidende Vorteil dieser Abschlüsse, die massgeschneiderte Ausgestaltung an die Branchen- und Berufsbedürfnisse, preisgegeben.